

# Das Herz im Takt

Für ein aktives Leben



## Themen in dieser Ausgabe

### Neue Technologien

Dem Vorhofflimmern auf der Spur

### Experteninterview

Prof. Dr. med. Butter  
Leiter des Herzzentrums  
Brandenburg an der  
Immanuel Klinik Bernau

### Von Patient zu Patient

Jürgen Langemeyer vom  
„Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein“

## Neue Technologien

# Dem Vorhofflimmern auf der Spur

Vorhofflimmern ist eine Herzrhythmusstörung, die häufig unentdeckt bleibt. Unbehandeltes Vorhofflimmern geht jedoch mit einem deutlich erhöhten Schlaganfallrisiko einher. Umso wichtiger ist eine frühzeitige und zuverlässige Diagnose. Ein EKG – also die Messung der Herzströme – ist der Goldstandard in der Diagnose von Vorhofflimmern. Doch wie kann Vorhofflimmern entdeckt werden, wenn es unregelmäßig auftritt und der Patient selbst es oftmals nicht bemerkt? In dem Fall kann es helfen, die Herzströme über einen längeren

Zeitraum zu messen und das Herz die ganze Zeit im Blick zu haben. Wichtig ist, dass auch kleine Signale und kurze Episoden wahrgenommen werden können. Hierfür wurde ein neuer Herzmonitor („BIOTRONIK BioMonitor 2“) entwickelt. Das Besondere an diesem Herzmonitor, der auch ambulant eingesetzt werden kann, ist sein intelligentes Design. Er zeichnet das EKG nicht nur auf, er analysiert es auch und sendet die wichtigsten Episoden über das Home Monitoring (s. Infokasten) täglich an den behandelnden Arzt.

---

„Unbehandeltes Vorhofflimmern erhöht deutlich das Schlaganfallrisiko. Umso wichtiger ist eine frühzeitige und zuverlässige Diagnose.“

---







Dank dieser engmaschigen Beobachtung des Herzrhythmus kann Vorhofflimmern zuverlässig entdeckt werden. Dies ist nicht nur entscheidend für eine sichere Diagnosestellung zu Beginn der Therapie – auch im Verlauf der Behandlung kann es notwendig sein, das Herz im Blick zu haben. Wird z. B. eine Ablation, also ein Eingriff zur Verödung des krankhaften Herzmuskelgewebes, durchgeführt, sieht der Arzt dank Home Monitoring, ob der Eingriff erfolgreich war oder ob wieder Vorhofflimmern auftritt. Der Arzt kann die Therapie so besser steuern, und der Patient gewinnt an Sicherheit.

---

Mehr über BIOTRONIK Home Monitoring erfahren Sie unter [www.biotronik.com](http://www.biotronik.com)

## Was ist Home Monitoring?

BIOTRONIK Home Monitoring® ist eine im Implantat eingebaute Technologie. Dank Home Monitoring werden täglich und vollautomatisch gesundheitsbezogene Informationen aus dem Herzen des Patienten (etwa die Herzfrequenz) sowie Implantatdaten an den behandelnden Kardiologen übertragen. Wichtige Ereignisse können so frühzeitig erkannt und behandelt werden. BIOTRONIK hat das Home Monitoring entwickelt und bereits im Jahr 2001 in den Markt gebracht. Home Monitoring ist für alle

aktuellen Implantate (Herzschrittmacher, ICD- und CRT-Systeme, BioMonitor) von BIOTRONIK verfügbar. Der klinische Nutzen von Home Monitoring konnte inzwischen in zahlreichen klinischen Studien belegt werden. Die vor kurzem publizierte große IN-TIME-Studie hat als weltweit erste Untersuchung gezeigt, dass die Überwachung mit Home Monitoring den Gesundheitszustand von Patienten mit Herzschwäche deutlich verbessern kann.

Interview

# Experteninterview mit Prof. Dr. Butter

Prof. Dr. med. Christian Butter leitet das Herzzentrum Brandenburg an der Immanuel Klinik in Bernau. Als einer der ersten Ärzte in Europa hat er bereits den neuen Herzmonitor – den BioMonitor 2 – eingesetzt.

Wir haben mit ihm über Vorhofflimmern und Telemedizin gesprochen.



**Prof. Dr. med. Christian Butter**  
Leiter des Herzzentrums Brandenburg  
an der Immanuel Klinik Bernau

**Herr Prof. Butter, warum muss Vorhofflimmern behandelt werden? Es bereitet doch oft keine Beschwerden.**

Da der Herzschlag beim Vorhofflimmern unregelmäßig und meist beschleunigt ist, wird das Blut nicht vollständig aus den Vorhöfen gepumpt und staut sich dort an.

In der Folge können sich Blutgerinnsel (sog. Thromben) bilden, zum Gehirn gelangen und dort einen Schlaganfall auslösen. Vorhofflimmern ist sehr tückisch – der Patient merkt es nicht, aber es stellt eine große Gefahr für Herz und Hirn dar.

---

„Ich setze Home Monitoring schon seit vielen Jahren ein, auch bei Patienten mit einem Herzschrittmacher oder ICD. Gerade in einem Flächenland wie Brandenburg kann Telemedizin dabei helfen, eine sehr gute medizinische Versorgung sicherzustellen, auch über weite Entfernungen hinweg.“

---

**Wann kommt ein Herzmonitor zum Einsatz – und für wen ist er geeignet?**

Der Herzmonitor kann Patienten helfen, bei denen auf Grund der Beschwerden eine Rhythmusstörung vermutet wird, jedoch nicht im normalen EKG nachgewiesen werden konnte. Auch Patienten, die ohne erkennbare Ursache wiederholt ohnmächtig werden, können von einem Langzeit-Monitoring profitieren.



Der BioMonitor 2 dient der Früherkennung von Vorhofflimmern.

**Der Herzmonitor misst rund um die Uhr die Herzströme des Patienten. Wie kann der Arzt schnell sehen, ob Vorhofflimmern aufgetreten ist?**

Der Herzmonitor hat das Herz des Patienten die ganze Zeit im Blick, das stimmt. Der Unterschied zum normalen EKG ist aber, dass der Herzmonitor auch in der Lage ist, eine Rhythmusstörung als solche zu erkennen und diese zu klassifizieren. Er sendet dann z.B. die Information, dass Vorhofflimmern aufgetreten ist, zeitnah an den Arzt. Das funktioniert auch, wenn der Patient mehrere Rhythmusstörungen am Tag hat – die Ereignisse werden nicht überschrieben, sondern einzeln analysiert und an den Arzt geschickt.

**Patienten, die bei Ihnen einen Herzmonitor eingesetzt bekommen, werden anschließend auch über Home Monitoring telemedizinisch überwacht. Was bedeutet das und warum ist das notwendig?**

Der Herzmonitor schickt die erkannten Rhythmusstörungen täglich und vollautomatisch an den Arzt. Genau das ist Home Monitoring. Ich setze Home Monitoring schon seit vielen Jahren ein, auch bei Patienten mit einem Herzschrittmacher oder ICD.

**Welche Rolle spielen der Hausarzt und die anderen Fachärzte bei der telemedizinischen Versorgung?**

Eine enge Kooperation ist hier sehr wichtig. Home Monitoring liefert viele wertvolle Informationen zum Herzrhythmus des Patienten, die allen beteiligten Ärzten in der Therapiegestaltung helfen können – dem Hausarzt, dem niedergelassenen, behandelnden Kardiologen sowie – bei Patienten nach Schlaganfall – dem Neurologen. Diese Ärzte können dann entweder auf Wunsch direkt auf die gleichen Patientendaten zugreifen oder schriftlich durch einen entsprechenden Kurzbericht von uns informiert werden.

**Was kann jeder von uns selbst tun, um sein Schlaganfallrisiko zu minimieren? Haben Sie einen persönlichen Tipp für die Leser?**

Jeder kann wachsam sein und auf seinen Körper hören. Messen Sie auch mal Ihren Blutdruck und kontrollieren ihn – er sollte optimal eingestellt sein! Eine gesunde, cholesterinarme Ernährung, regelmäßiger Ausdauersport und der Verzicht auf Nikotin sind wichtig. Bestehen bestimmte Risikofaktoren, so ist der Rat eines Kardiologen immer hilfreich. Grundsätzlich ist und bleibt ein Schlaganfall jedoch ein unvorhersehbares schicksalhaftes Ereignis, das man nie 100%ig vermeiden kann.

---

Weitere Informationen zum Herzzentrum in Bernau finden Sie hier: [www.herzzentrum.immanuel.de](http://www.herzzentrum.immanuel.de)

## Von Patient zu Patient

# Mit Jürgen Langemeyer vom „Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein“

Jürgen Langemeyer hat vor 12 Jahren einen Schlaganfall erlitten und im Jahr 2014 den Schlaganfall-Ring gegründet.

Lesen Sie, warum er sich für Patienten mit Schlaganfall und ihre Angehörigen engagiert.

### Wie kam es dazu, dass Sie den Schlaganfall-Ring gegründet haben?

Ich habe selbst einen Schlaganfall erlitten und kenne daher die Herausforderungen, die auf Patienten zukommen. Die medizinische Versorgung ist aktuell sehr gut, von Stroke Units (spezialisierte Schlaganfall-Abteilung) über neue medikamentöse Therapien bis hin zur Reha ist man sicher aufgehoben. Doch sobald man das klinische Umfeld verlassen hat, muss man sich selbst kümmern. An diesem Punkt benötigen vor allem Angehörige und die Familie Rat und Hilfe im Umgang mit der Erkrankung. Ich hätte mir nach meinem Schlaganfall selbst gewünscht, solche Hilfe zu erfahren. Aus diesem Grund habe ich gemeinsam mit anderen Betroffenen den Schlaganfall-Ring gegründet. Darin teilen wir unsere eigenen Erfahrungen und können mit Rat und Tat zur Seite stehen.

### Wie sieht Ihre Arbeit in dem Verein aus?

Unsere Arbeit besteht vor allem aus der Beratung. Während jeder Phase der Erkrankung unterstützen wir Betroffene und Angehörige individuell und umfassend zu allen wichtigen Fragen rund um das Thema Schlaganfall.

---

„Die Ursachenklärung ist einer der wichtigsten Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Therapie.“

---

Hierfür bieten wir landesweite Beratungssprechstunden sowie eine Telefon-Hotline. Außerdem haben wir den Schlaganfall-Wegweiser als zentrales Informationsportal ins Leben gerufen. Er enthält permanent aktualisierte Informationen über

möglichst alle Angebote für Schlaganfall-Patienten und Angehörige. Eine weitere Aufgabe des Vereins ist die Förderung der Schlaganfall-Selbsthilfe durch die aktive Unterstützung aller Schlaganfall-Selbsthilfegruppen in Hamburg und Schleswig-Holstein als Landesverband.

### Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen in der Versorgung von Schlaganfall-Patienten?

Die Herausforderungen liegen derzeit nicht mehr ausschließlich im medizinischen Umfeld. Für uns ist die „Ressourcen-Aktivierung“ von Patienten und Angehörigen nach der klinischen Akutversorgung die wichtigste Aufgabe. Das Wiedererlernen von motorischen und sprachlichen Fähigkeiten ist die eine Seite – das richtige Umfeld dafür zu finden, also Mediziner, Therapeuten, Beratungsstellen und die bestmögliche Versorgung zu erhalten, das ist die



**Jürgen Langemeyer**  
Gründer des Schlaganfall-Rings

andere Seite. Dabei unterstützen wir die Angehörigen und Patienten, damit sie sich in unserem Gesundheitssystem optimal zurecht finden.

**Bei vielen Schlaganfall-Patienten, bei denen keine Ursache gefunden werden konnte, wird Vorhofflimmern vermutet als Auslöser. Wo sehen Sie Ansatzpunkte, um diesen Patienten zu helfen?**

Dank der umfassenden, sehr guten Akutversorgung im Krankenhaus bleiben deutlich weniger langfristige neurologische Schäden, doch nach den Ursachen für einen Schlaganfall wird nicht immer gründlich gesucht.

Die Ursachenklärung ist einer der wichtigsten Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Therapie. Wir vom Schlaganfall-Ring vermitteln diesen Patienten Informationen und Anlaufstellen zu Spezialisten, um eine Zweitmeinung einholen zu können. Denn die Diagnostikmöglichkeiten sind umfangreich und Experten auf dem Gebiet äußerst kompetent. Das Langzeit-Monitoring mit Hilfe eines implantierbaren Looprekorders scheint große Chancen bei der frühzeitigen Erkennung von Vorhofflimmern zu bieten. An dieser Stelle sollten Kardiologen und Neurologen noch stärker zusammenarbeiten.

---

Sie möchten mehr erfahren zum Schlaganfall-Ring?  
[www.schlaganfall-sh.de](http://www.schlaganfall-sh.de)





### Haftungsausschluss

Der Inhalt und alle Informationen dieses Newsletters sind nur für informative Zwecke bestimmt. Die Informationen können nicht den professionellen Rat Ihres Arztes ersetzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Arzt bei Fragen oder Bedenken zu Ihrer Gesundheit. BIOTRONIK übernimmt keine Haftung für jeglichen Schaden oder Verlust, der direkt oder indirekt

durch die Informationen in diesem Newsletter entstehen könnte. Bitte beachten Sie, dass die Erfahrungen spezifisch mit den einzelnen Patienten entstanden sind. Die Erfahrungen und Erkenntnisse sind durch verschiedene Faktoren beeinflusst und können von Patient zu Patient variabel sein.

### Ihre Ansprechpartnerin bei BIOTRONIK

#### Karolina Kulus

Marketing Manager Kommunikation  
[karolina.kulus@biotronik.com](mailto:karolina.kulus@biotronik.com)

030/68905-1728

[www.biotronik.com/patienten](http://www.biotronik.com/patienten)

BIOTRONIK SE & Co. KG  
Woermannkehe 1  
12359 Berlin · Germany  
Tel +49 (0)30 68905-0  
Fax +49 (0)30 6852804  
[sales@biotronik.com](mailto:sales@biotronik.com)  
[www.biotronik.com](http://www.biotronik.com)

© BIOTRONIK SE & Co. KG  
Alle Rechte vorbehalten.  
Technische Änderungen  
vorbehalten.